

MEDIENINFORMATION

FH Burgenland lässt Kinder erforschen: „Wie wohnen wir wirklich?“ Gebäudetechnik-Projekt sensibilisiert Kinder für Lebensraum „Gebäude“

- altersgerechte Experimente zeigen Kindern und Jugendlichen Zusammenhänge und Gestaltungsmöglichkeiten rund um Heizen, Kühlen, Luftqualität und Sonneneinstrahlung
- aktuelle Technologien und wissenschaftliche Erkenntnisse aus dem Fachbereich Gebäudetechnik sowie ökologische Auswirkungen des Handelns werden vermittelt

Eisenstadt, 17. Februar 2015. – Den Großteil unseres Lebens verbringen wir innerhalb von Gebäuden, trotzdem nehmen wir diese meist nur unbewusst wahr. Ziel des Projekts „WWW – Wie Wohnen Wir Wirklich?“ am Department Energie-Umweltmanagement der FH Burgenland ist es daher, dass bereits Jugendliche und Kinder ihren Lebensraum „Gebäude“ bewusst erleben. „Sie sollen erfahren, wie dieser Raum verändert werden kann und wie sich das, was sie tun, auf ihr Wohlbefinden, ihr Umfeld und die Umwelt auswirkt“, sagt Projektleiterin DI Dr. Hildegard Gremmel-Simon.

In der 1. Klasse der HTL Pinkafeld liegen verschiedene Materialien auf einer Heizplatte. Nach einiger Zeit messen die Schüler die Oberflächentemperatur mit unterschiedlichen Messeinrichtungen wie einem Oberflächensensor und einer Wärmebildkamera: Während sich der Beton auf rund 30 °C erhitzt hat, wird bei Polystyrol ca. 23 °C gemessen. „Die Kinder können die Unterschiede fühlen, messen und über die Wärmebildkamera optisch wahrnehmen. So beginnen sie das Prinzip der Wärmeleitfähigkeit von Materialien zu verstehen“, sagt Projektleiterin DI Dr. Hildegard Gremmel-Simon. Dass die verschiedenen Messinstrumente beim gleichen Material nicht exakt gleiche Werte anzeigen, liege an der verwendeten Technologie, erklärt Gremmel-Simon die Tücken der Messgenauigkeit. Wie stark solche Messunterschiede ins Gewicht fallen, wenn man den Wasserverbrauch beim Duschen misst, zeigt die nächste Einheit zum Wasserverbrauch.

Schüler lernen von Schülern

Ein FH-Team aus Studierenden, Professoren und Lehrenden besucht die teilnehmenden Projekt-Klassen in ihren Schulen oder Kindergärten: „Zunächst wurden mindestens fünf ‚Forschungseinheiten‘ zu mindestens drei Themenbereichen konzipiert und altersgerecht auf die jeweilige Bildungsstufe vorbereitet“, so Gremmel-Simon. Für die Vorbereitung dieser Einheiten wurden Schüler der HTL Pinkafeld einbezogen: „Die beiden bisherigen Projektstage haben gezeigt, dass alle Beteiligten mit viel Spaß und Freude dabei sind und die ‚altersnahe‘ Wissensvermittlung von FH Studenten an HTL- und NMS-Schüler für alle Beteiligten eine neue und spannende Erfahrung ist“, sagt DI Stefan Singraber von der HTL Pinkafeld, der selbst an der FH Burgenland Gebäudetechnik studiert hat. Nach dem Prinzip eines Kaskadenprojekts schlüpfen die Schüler dann nämlich bei Projekttagen in die Rolle der Experten und geben ihr neu gewonnenes Wissen wiederum an Kinder und Jugendliche der darunter liegenden Bildungsstufen – zum Beispiel in der NMS Allhau – weiter: Schüler lernen von Schülern und erleben, dass auch das Schulgebäude selbst ein spannender Forschungsplatz ist – zum Beispiel im Heizraum, im Keller. An der FH wiederum fließen die Projektergebnisse in Lehrveranstaltungen – etwa der Studiengänge Gebäudetechnik oder Energie- und Umweltmanagement – ein. Das Ziel: Fachleute im Bereich Gebäude, Energie und Umwelt mit Dialogfähigkeit zu anderen Fachbereichen auszubilden.

Eine Broschüre mit der Beschreibung bzw. der Anleitung zu den „Forschungseinheiten“ wird nach Ablauf des Projekts Ende 2015 als PDF-Datei veröffentlicht.

Weitere Informationen: <http://www.fh-burgenland.at/forschung/projekte/wie-wohnen-wir-wirklich/>

Rückfragehinweis: MMag.^a Raphaela Reinfeld-Spadt, +435 9010 609-16, raphaela.reinfeld-spadt@fh-burgenland.at